Urteile unserer Fachmänner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **15 (1895)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wählt; es sollen taugliche, im Singen erfahrene Lehrer angestellt werden.

Wir haben oben schon verschiedentlich auf die Bemühungen der Geistlichen für Hebung des Volksschulwesens aufmerksam gemacht; wir führen ausser dem in dem Gutachten wegen der Hexereien von 1651 schon berührten noch einen etwas spätern Antrag der Geistlichen zur Verbesserung des Volksschulwesens an aus den Kapitelsakten von 1656 [1]) *wegen der Dorfschulen und der Anstellung untüchtiger Lehrer,* worauf der Rat zwar einstweilen nicht einging, der aber Veranlassung geworden sein mag, dass namentlich in den beiden folgenden Jahrzehnten sich ein ganz neuer reger Eifer für das Schulwesen zu regen beginnt; sollte vielleicht das eifrige und wohlthätige damalige Oberhaupt Schultheiss Frisching an diesem neu erwachten Eifer nicht auch bedeutenden Anteil haben?

(Fortsetzung folgt.)

Urteile unserer Fachmänner.

Katerlieder des Muggi Mäusetod von *Wilhelm Spiess.* In Goldschnitt elegant gebunden Fr. 5, Lehrern für Fr. 4. 3. Auflage.

Der Dichter des Laupenliedes bringt in über 100 Gedichten eine Darstellung des heutigen Lebens und dessen Schwächen in der Maske eines Katers. Man darf nicht vergessen, dass es sehr schwer ist, einer und derselben Sache immer wieder neue Seiten abzugewinnen. Dass bereits die 4. Auflage erscheint, ist ein Beweis, dass diese Katzenlyrik Anklang findet.

Wilhelm Tell. Der Jugend nach Schiller in Versen erzählt von *W. Spiess.* Preis: 1000 Exemplare Fr. 20, einzeln 20 Rp., partienweise 10 Rp. per Stück. Zu gunsten der Restauration der Tellskapelle in der hohlen Gasse.

Diese poetische Darstellung Tells, der Apfelschussscene hauptsächlich, ist vortrefflich gelungen. Die kernhafte Sprache, die Lebendigkeit in der Handlung und nicht nur der Nibelungenvers erinnern an L. Uhland. Das Stück eignet sich gut zum Vortrag in Schulen und Vereinen. Die bernische Erziehungsdirektion hat 10,000, die stadtbern. Schuldirektion 7500 Expl. übernommen. *E. Lüthi.*

---

[1]) April. RM. 125.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.